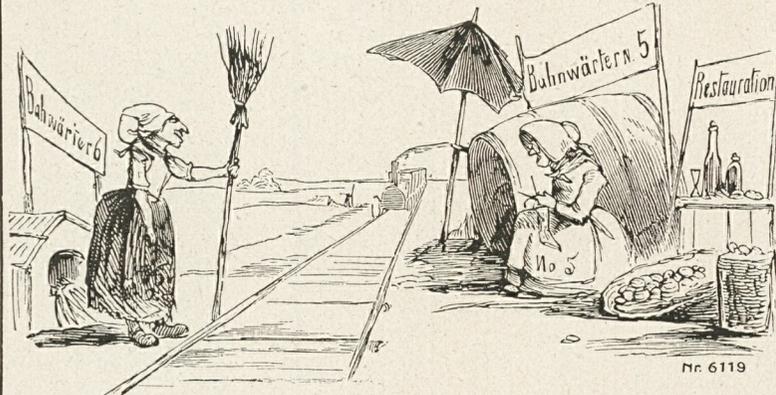
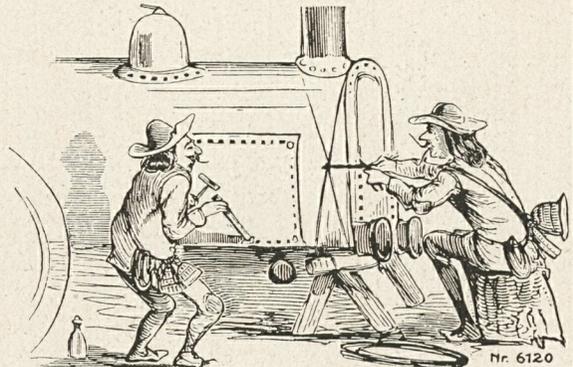


**Eine ausländische Gesellschaft und die Österreichische Nordbahn.**

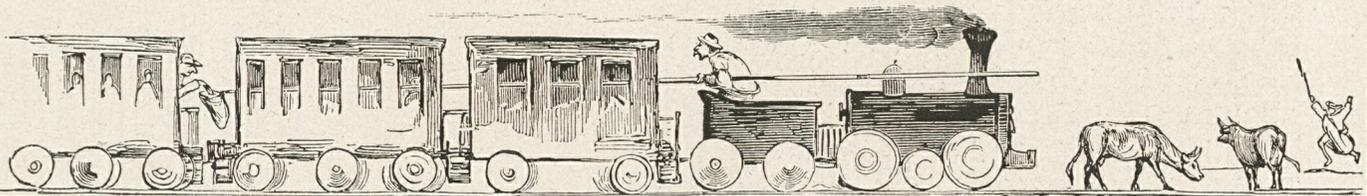
(Ein Blick in die Gegenwart und in die Zukunft)



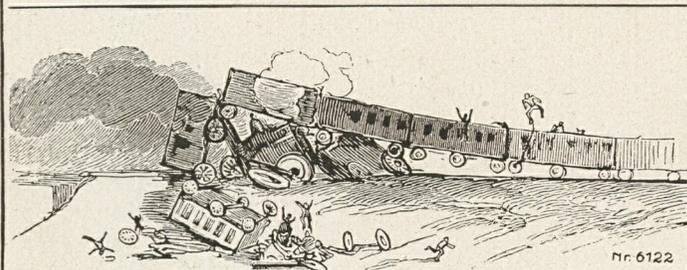
Eine ausländische Gesellschaft hat die Österreichische Nordbahn auf 90 Jahre gepachtet und richtet, um Ersparnisse zu machen, den Bahndienst nach ausländischen Prinzipien ein.



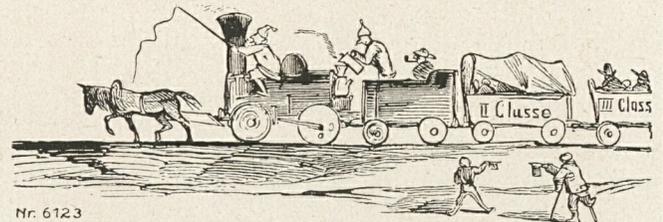
Ebenfalls der Ersparnisse wegen wird an Reparaturen nur das dringend Notwendige ausgeführt.



Aus demselben Grunde muß der Lokomotivführer seine freie Zeit mit Billet-Einsammeln ausfüllen.



Hin und wieder kommen die Waggons aus den Schienen, vielleicht in Folge der Ersparnisse.



Man wird deshalb in Zukunft nicht zu schnell fahren — desto besser fährt die Gesellschaft, da sie im ersten Jahr schon so ansehnliche Summen nach N. geschickt hat, daß die Summe, die ihr gestohlen wurde, bei der Österreichischen Nordbahn bald wieder herauskommen wird.

Abb. 110

(„Kladderadatsch“ v. 2. 11. 1856)

legenheit zu lautem Gelächter. So zeigt Abb. 105 eine Zeichnung von Paul Simmel in den „Lustigen Blättern“, eine Verspottung der „dienstlichen Erleichterungen“, die man dem Eisenbahnpersonal gewähren wollte. Abb. 106 und 107 verhöhnen Zustände unserer Zeit. Wie sehr hat sich doch die Wirtschaftlichkeit der einst so vorbildlichen deutschen Eisenbahnen verschlechtert! Die früher einen großen Überschuß abwerfende Staatsbahn ist zum Milliarden verschlingenden Tier geworden, das uns arm frißt. Abb. 107 „Die Nebenregierung der Eisenbahner“ zeigt uns, welchen Gefahren und Möglichkeiten das deutsche Wirtschaftsleben ausgesetzt ist durch unverantwortliche Eingriffe unfähiger Elemente, die sich dazu berechtigt glauben.

Sehr drastisch dargestellt sind die Fehler und Mängel einer überaus sparsamen Eisenbahnverwaltung in der Abbildung 110. Da es hier der Gesellschaft nur darauf ankommt, möglichst hohe Gewinne aus der gepachteten Eisenbahnlinie zu erzielen, wird am falschen Ende gespart, und infolgedessen werden die Verhältnisse auf dieser Linie immer unzuverlässiger und schlechter. Die Bildchen verspotten diese unangebrachte und letzten Endes doch ergebnislose Sparsamkeit. In Abb. 108 läßt Schmidhammer seine etwas bissige Ironie zum Ausdruck kommen. Die Zeichnung gibt einen Teil aus dem von ihm aufgestellten allerneuesten Hofzug-Reglement wieder und verspottet den Hurratriotismus gewisser Kreise vor dem großen Weltkriege.